

Antibiotika in der Geflügelmast



Natürlich plädieren wir für die „altbewährten“ Hausmittel...

Wir wollten nur bei dem Problem der steigenden Resistenzen den Zusammenhang zwischen dem zu hohen Antibiotika-Verbrauch in der **Human-Medizin** (davon **85% im ambulanten Sektor**) und dem häufigen Einsatz in der **Tierzucht** (im Jahr **2013** rund **1.452 Tonnen**) verweisen.

Zwar ist die angegebene Menge an Antibiotika in der Veterinärmedizin leicht gesunken, aber es gibt deutliche regionale Unterschiede und Fachleute zeigen sich besorgt darüber, dass die für die Humanmedizin wichtigen Reserve-Antibiotika vermehrt eingesetzt werden.

So ist nicht nur das **Fleisch**, das wir verzehren, mit multiresistenten Keimen belastet (und der Kauf im Bioladen schützt hier nicht wirklich), sondern über die Ausscheidungen der Tiere gelangen die Wirkstoffe auch ins **Trinkwasser**.

Auch haben Wissenschaftler in 2014 festgestellt, dass z.B. durch das Anbringen von **kontaminierter Schweinegülle** eine deutliche Abnahme nützlicher Bodenbakterien mit einer gleichzeitigen Zunahme von potentiell humanpathogenen Mikroorganismen zu verzeichnen ist.

Trotzdem: Unbedingte **Vorsicht** ist bei dem **Verzehr von Konservierungsmitteln** geboten (z.B. in Fertigprodukten und Gewürzen), denn diese verhindern zwar die Vermehrung von Bakterien, aber in unserem Magen und unter besonderen Augen im Darm (**Schädigung der Darmflora**) wirken sie ja immer noch.

Im Übrigen können wir uns mit **einfachen Hygiene-Maßnahmen** ein wenig schützen wie z.B. Fleisch gut durchbraten, beim Einkauf auf die Herkunft achten (z.B. auch, wo die Tiere geschlachtet werden) und getrennte Bretter zum Gemüse- oder Obstschneiden verwenden (und hier sind Holzbretter besser als Plastik).

Und: Eine **Verantwortung** gegenüber uns selber und anderen zu **übernehmen** (nicht die übertriebene Hygiene wie z.B. der Einsatz antibakterieller Mittel, sondern die **richtigen Hygienemaßnahmen** sind wichtig).

Fazit: Es sind oft nur **kleine Bewusstseins- oder Handlungsänderungen**, die uns helfen, wieder **Vertrauen** zu finden und uns **aufeinander verlassen** zu können.

Gleichzeitig entlasten wir das Gesundheitssystem, in dem wir erhebliche Kosten sparen können – ein Gesundheitssystem, das uns bis heute in Deutschland eine hochwertige qualitative Medizin bietet!